

Kammerehrenpreis für Innovationen in der Tierhaltung, Teil 1

## Milchviehalter Blohm: Mit kleinen Maßnahmen zum Erfolg

Die Präsidentin der Landwirtschaftskammer, Ute Volquardsen, hat Ende September zwei Betriebe für ihre Innovationen in der Tierhaltung ausgezeichnet. Diese seien Beispiele für den Einklang von tiergerechter Haltung und Wirtschaftlichkeit in der Landwirtschaft, sagte sie im Kreis Pinneberg bei Familie Hennings. Viele fordern Tierwohl, die Betriebe im Land setzen es um und die Kammer zeigt regelmäßig diese Beispiele. Oft sind es kleine, konsequente Maßnahmen für großen Erfolg.

Die landwirtschaftliche Nutztierhaltung muss auf der einen Seite die zunehmenden gesetzlichen Vorgaben sowie die gesellschaftlichen Forderungen im Bereich des Tierwohls umsetzen, auf der anderen Seite aber arbeitswirtschaftlich und betriebswirtschaftlich attraktiv bleiben. Als Anerkennung für Betriebe, die beides in Einklang bringen, hat Ute Volquardsen die beiden Tierhalter mit einem wertvollen Bronzehennteller für ihre Innovationen ausgezeichnet.

Die Politik hat in den vergangenen Jahren zwei Kommissionen eingesetzt, die insbesondere für die landwirtschaftliche Nutztierhaltung einen von einer gesellschaftlichen Mehrheit getragenen Transformationsprozess aufzeigen. Hierbei handelt es sich um die von der Bundesregierung eingesetzte Zukunftskommission Landwirtschaft sowie die Borchert-Kommission. „Ich selbst habe in der Funktion als Vizepräsidentin des Verbandes der Landwirtschaftskammern in der Zukunftskommission Landwirtschaft der Bundesregierung mitgewirkt und fand den – wenn auch nicht immer einfachen – Dialogprozess wichtig und spannend. Basis unsere Arbeit war der Wille zum gemeinsamen Lösungsansatz“, so Volquardsen bei der Verleihung.

### Umbau der Landwirtschaft nicht zum Nulltarif

„Die Abschlussberichte der beiden Kommissionen machen deutlich, dass der Umbau hin zu einer nachhaltigeren, wirtschaftlich erfolgreichen und gesellschaftlich

allen Beteiligten wichtig und auch einzufordern ist. Es kann nicht sein, dass ein Discounter im Dezember 2020 die Preise für deutsche Schweinefleischprodukte um einen Euro pro Kilogramm zugunsten der Tierhalter erhöht, um dies nach nicht mal zwei Monaten wie-

sollen. Jedem Verbraucher muss bewusst sein, dass es dies nicht zum Nulltarif geben kann“, sagte Ute Volquardsen weiter.

Deswegen könne die Landwirtschaft nicht darauf warten, dass die unterschiedlichen Interessengruppen um sie herum den Takt vorgäben, sondern sie sei dazu aufgerufen, zukünftige Entwicklung der Branche aktiv zu gestalten. Auf diesem Weg seien insbesondere die Betriebe entscheidend, die neue und zukunftsweisende Denkansätze mutig und aktiv verfolgten und somit Leuchtturmcharakter für die landwirtschaftliche Tierhaltung hätten. Die beiden ausgezeichneten Betriebe seien bemerkenswert.



Drei Generationen mit zwei Siegerkühen von Neumünster am Abend: Ulf, Mats, Marco und Dirk Blohm (v. li.) mit „Malaga“ (SB) und „Terita“ (RB DN)

anerkannten Landwirtschaft eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, bei der die Landwirtschaft nicht alleingelassen werden darf. Zudem wurde deutlich, dass in diesem Prozess auch die Ehrlichkeit im tatsächlichen Handeln von

dereinzustellen, da der Markt diesem Signal nicht gefolgt sei. Nunmehr hat ein anderer Discounter vor einigen Wochen das Ziel formuliert, dass bis 2030 100 Prozent des Frischfleischsortiments aus den Haltungsstufen 3 und 4 kommen

vergrößert, sodass er aktuell einen Bestand von rund 150 Rindern (80 Rotbunt DN und 70 Holstein SBT) plus Nachzucht inklusive einer integrierten Bullenmast hat und um die 170 ha bewirtschaftet. Die Leistung liege bei den Rotbunten DN

### Der Wille, besser zu werden

Der Familienbetrieb der Blohms züchtet in vierter Generation seit Ende der 1990er Jahre in Klein Nordende sowohl Rotbunt DN (Doppelnutzung) als auch Holstein SBT (Schwarzbunte). Der Betrieb hat sich über die Jahre in kleineren Wachstumsschritten stetig



→ Die letzte große Investition galt den Kälbern. Ulf Blohm ist sich sicher, dass sich je nach Haltung im ersten Jahr die Leistung und im zweiten Jahr die Lebensdauer der Kühe entscheidet.



Indem der Futtertrog nach außen verlegt worden ist, konnte mehr Platz für die Trockensteher geschaffen werden.

Kühe brauchten überall viel Wasser und keine „Vogeltränken“, so Betriebsleiter Dirk Blohm.



Der fest installierte Klauenstand wird von den Kühen problemlos betreten und durch die Führung der Tiere kann eine Person allein die Klauenpflege betreiben. Während ein Tier behandelt wird, nähert sich schon neugierig das nächste. Kuh 1 verlässt den Stand nach vorn und Kuh 2 rückt von hinten nach. Hier sehen sich Ute Volquardsen und Henning Münster, Kammerrepräsentant im Kreis Pinneberg, das Prinzip an.

bei 8.600 l mit sehr hohen Inhaltsstoffen, verriet die Landwirtschaftsfamilie beim Stallrundgang angesichts der Ehrung. Die Schwarzbunten liefern im Schnitt 11.500 l ab. Die Wunschkuh, so Ulf Blohm, sei nicht zu groß und habe ein gutes Fundament und sehr gutes Euter, denn gerade die Euter sollen ja über viele Jahre gut melkbar sein. Und offenbar entsprechen die Kühe dem Ideal, denn der Betrieb hat schon mehrfach die Siegerin bei Neumünster am Abend gestellt. So viel Schönheit macht von sich reden: Der Sänger Bela B von der Rockband „Die Ärzte“ habe einen ganzen Tag auf dem Betrieb den Clip „Abserviert“ gedreht, erinnert sich Dirk Blohm schmunzelnd.

Er ist der Betriebsleiter, sein Bruder Ulf Blohm ist IT-Fachmann bei einem großen Dienstleister für Banken und Sparkassen und kümmert sich um die Zucht. Marko Blohm, der Sohn des Betriebsleiters, ist bereits in den Betrieb eingestiegen, sodass dieser lediglich einen festen Mitarbeiter und einen Auszubildenden hat.

Die Familie verkörpert den unbedingten Willen, besser zu werden. Mit dieser Motivation sucht sie sich jährlich Schwerpunkte heraus und bearbeitet diese konsequent (zum Beispiel 2020 Kälbergesundheit, 2019 Klauengesundheit). Die Tiergesundheit sowie Langlebigkeit sind die obersten Zuchtziele. Dass dieses auch in älteren Gebäuden

möglich ist, beweist der Betrieb eindrucksvoll. Innovativ sind die tierwohlgerichten Umbaulösungen in Altgebäuden, die Integration einer Klauenpflegestraße in den Betriebsablauf oder das Lüftungsmanagement bei den Kälbern. Die gesamte Familie Blohm ist sehr bodenständig und macht nicht jeden Techniktrend sofort mit, obwohl das Know-how durch den IT-Fachmann vorhanden ist, sondern hinterfragt viele Dinge kritisch. Somit hat der Betrieb nicht „die eine Innovation“, sondern beweist mit seiner Philosophie, dass viele kleinere Stellschrauben große Wirkung auf die Tiergesundheit und Leistung haben können. Die konsequente Steigerung der Lebenstagleistung beweist dies eindrucksvoll. Aufgrund der langlebigen Kühe konnte der Betrieb in den vergangenen fünf Jahren die Remontierung auf jährlich unter 20 % verringern und verkauft seitdem die überzähligen Färsen an einen Landwirtschaftsbetrieb in Nordfriesland. Somit

leistet die Zuchtgenetik aus Klein Nordende an einem zweiten Ort gute Arbeit. Die Ehrung klang bei einem kleinen Grillfest mit Freunden und Partnern aus der Zucht aus. Bei seiner Dankesrede betonte Betriebsleiter Dirk Blohm: „So ein Erfolg ist nur als Team schaffbar!“ Zu dem Team zählt der Betriebsleiter neben der Familie auch den Futterberater und den engagierten Hoftierarzt.

In der kommenden Ausgabe wird der zweite Betrieb von Reimer Detlef Hennings im Bauernblatt vorgestellt. Er züchtet und bildet Holsteiner Warmblutpferde aus.

Isa-Maria Kuhn  
Landwirtschaftskammer  
Tel.: 0 43 31-94 53-111  
ikuhn@lksh.de

Claus-Peter Boyens  
Landwirtschaftskammer  
Tel.: 0 43 81-90 09 33  
cpboyens@lksh.de

## FAZIT

Tierhalter bewegen sich im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichen Ansprüchen, Arbeitswirtschaftlichkeit und finanziellem Auskommen. Einmal pro Jahr zeichnet die Kammer Betriebe aus, die innovativ sind und anderen ein Beispiel geben können. Manchmal sind es keine großen Maßnahmen, sondern kleine Stellschrauben, die zum Erfolg führen. In diesem Jahr sind Familie Blohm in Klein Nordende und Familie Hennings in Bendorf ausgezeichnet worden.



Jana Blohm ist routinierte Jungzüchterin. Bei der Verleihung des Kammerpreises zeigte sie die achtjährige „Pinnau“ (Vater: „Jamasco“, Mutter: „Moldau 11“).  
Fotos: Isa-Maria Kuhn